

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 34 (1978)
Heft: 7-9

Rubrik: Nochmals Wahlen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nochmals Wahlen

Die Abgeordnetenversammlung des Kirchenbundes hat Frau Dr. *Regula Pestalozzi*, Rechtsanwältin und ehemalige Zürcher Stadträtin, für die Amtsdauer 1978 bis 1982 in den Kirchenbundsvorstand gewählt. Der Kirchenbundsvorstand ist die Exekutive des gesamtschweizerischen Protestantismus, der sich aus zwei Laien und fünf Pfarrern zusammensetzt. Frau Dr. Pestalozzi ist die einzige Frau in diesem Gremium.

In den Grossen Gemeinderat Kloten ist unser Vorstandsmitglied *Anny Steyer* gewählt worden, als Vertreterin des Landessings. Von den insgesamt 40 Gemeinderatssitzen sind deren fünf von Frauen besetzt. In der letzten Amtsdauer waren es nur zwei.

Frauen 1977 — ein Sonderangebot

«*Die Frau heute*» ist das Jahrbuch 1977 der «Neuen Helvetischen Gesellschaft» (NHG) betitelt. Die männlichen Herausgeber schreiben im Vorwort: «Die Frauen sind im Aufbruch begriffen. Ein beharrlich vorangetriebenes Lösen aus hergebrachten Umständen ist allenthalben zu sehen und zu spüren... Das Jahrbuch der NHG ist der Versuch, eine Momentaufnahme dieser Umwälzungen wiederzugeben.» In der Folge haben Frauen das Wort, die engagiert und in den meisten Fällen aus praktischer Erfahrung heraus über ihre eigene Situation und die Situation ihrer Geschlechtsgenossinnen berichten. Die Autorinnen kommen aus verschiedenen Lagern, sind alle im weitesten Sinn feministisch, doch nicht im gleichen Mass kämp-

ferisch. Interessant und aufschlussreich ist beispielsweise das «Porträt» der (jungen) Frauenbefreiungsbewegung Zürich. Das Schlusswort hat übrigens ein Mann — der Sekretär der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen, die im Anschluss an den 4. Schweizerischen Frauenkongress 1975 in Bern geschaffen wurde. Als Leseanreiz sei schliesslich noch das maliziöse Motto des Buches zitiert: «Wenn Männer wohlgesinnt sind, dann haben sie meistens ein schlechtes Gewissen.» Es stammt von einer jungen Psychologin, die aber keineswegs als militante Emanze bezeichnet werden kann.

Das interessante rote Büchlein kostet in Buchhandlungen Fr. 18.80. Abonnentinnen der «Staatsbürgerin» können es jedoch — zum einmaligen Vorzugspreis von Fr. 6.80 — direkt bestellen bei Alois Altenweger, Postfach, 3000 Bern 7.

«Eine Frage des Mutes»

Ein Kapitel englische Frauenbewegung: Die Autorin Marjorie Darke schildert anschaulich und unsentimental den Kampf ums Frauenstimmrecht in ihrer Heimat, der freilich viel früher als bei uns — 1918 — mit dem Sieg der Suffragetten endete. Die Protagonistinnen des Romans sind zwar erfunden. Nicht erfunden sind dagegen die ganzen Umstände. Mrs. Pankhurst und ihre Mitkämpferinnen hat es gegeben, sie wurden verunglimpft, eingesperrt, als Verrückte verschrien. Lesenswert ist auch das Schlusskapitel von Frederik Hetmann. Zwei Problemkreise, die ihre Aktualität bis heute nicht verloren haben, seien hervorgehoben. Da ist einmal die — ungelöste — Frage nach den tauglichen Mitteln zur Durchsetzung von Forderungen im Namen der Ge-